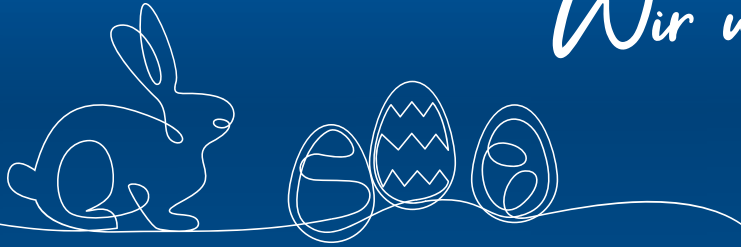




Ostern 2026



*Wir wünschen von Herzen:
Frohe Ostern.*

Dr. Ralf Kölbach
Vorsitzender
der Gesellschaft
Vorstandssprecher
Westerwald Bank

Johannes Koch
stellv. Vorsitzender
der Gesellschaft
Vorstand DZ BANK

Christoph Kempkes
Vorstandsvorsitzender
der Raiffeisen Waren-
Zentrale
Rhein-Main (RWZ)

Katharina Koch
Ausbildungsleiterin
Volksbank Rhein-Lippe

Martin Leis
Vorstand
Raiffeisenbank Neustadt

Dr. Stefan Mai
Head of Public Affairs
Union Investment

Thomas Mende
Abteilungsleiter
DZ BANK

Boris Nannt
Vorstandsvorsitzender
Akademie Deutscher
Genossenschaften (ADG)

Freyja Schumacher
Vorstand Heimatfreunde
im Hammer Land



www.raiffeisen-gesellschaft.de



Reiche Ausbeute

Im Herbst 2025 haben wir zum vierten Mal den Raiffeisen-Förderpreis vergeben – wenige Monate später berichten die Gewinner von ihren Fortschritten:

Vera Golloch und Alicia Walz konnten den dritten Platz ergattern, erhielten für ihr Vorhaben „Europa, lass uns reden!“ 2.000 € Preisgeld und wollen damit die „Politische Jugendbildung“ in den östlichen Bundesländern vorantreiben – mit der Ausbildung von neuen Trainerinnen und Trainern, mit ersten Workshops in Schulen. „So können wir“, schreiben Vera und Alicia, „Strukturen weiter etablieren und verfestigen.“

„**HilfeRadar: Hilfsangebote in deiner Nähe finden**“ – das Vorhaben von Ben Werner und Nikolas Arent errang den ersten Platz und damit 5.000 € Preisgeld. Nun berichten die beiden regelmäßig auf ihrem eigens eingerichteten LinkedIn-Kanal über das Geschehen. Zuletzt packten sie 150 Pakete für Hilfseinrichtungen in Frankfurt und Offenbach, legten Flyer, Sticker und Plakate zum Aushängen bei und unterschrieben jeden einzelnen Brief persönlich – und meinten: „Ein tolles Erlebnis, unser digitales Projekt einmal so richtig ‚greifbar‘ zu machen.“

Unser Förderpreis 2025 hatte über 100 Einsendungen, so viele wie nie. Darunter viele imponierende Ideen für die Gestaltung der eigenen Region, die leider nicht alle den Sprung aufs Treppchen schaffen konnten – und uns heute trotzdem über ihre Fortschritte informieren. So zum Beispiel der Kulturverein im mittelfränkischen



Nikolas und Ben
bei der Arbeit

Alfeld: Dort ist aus einem alten aus-rangierten Bauwagen in ehrenamtlicher Arbeit ein lebendiger Treffpunkt entstanden. Wer mehr wissen will: www.kulturverein-alfeld.de

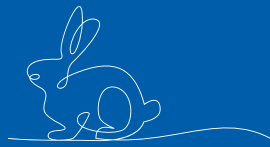
Und 2027? Findet die nächste Auflage des Raiffeisen-Förderpreises statt! ■

Gestalte die Zukunft
Deiner Region!



Reiche Deine Ideen unter
www.raiffeisen-förderpreis.de ein.
Es gibt Preisgelder von insgesamt 10.000 €!





„Orientierung in bewegten Zeiten“

„Die Genossenschaftsidee: Eine Chance für eine orientierungslose Welt“ – dies die Überschrift eines Beitrages von Dr. Ralf Kölbach, erschienen in der *BankInformation*, dem genossenschaftlichen Fachmagazin. Für den Vorsitzenden der Raiffeisen-Gesellschaft hat die Genossenschaftsidee einen „humanistischen Ansatz“, ist „parteipolitisch neutral“ und für viele „Branchen offen“, dazu „zeitlos“ und „nachhaltig“. Deshalb: „Die Genossenschaftsidee bietet Orientierung in bewegten Zeiten. Diese Chance kann Deutschland noch viel besser und zielgenauer nutzen.“

Und was den Text von Ralf Kölbach auch schmückte: Unser neuer QR-Code zum „Mitglied werden“ bei der Raiffeisen-Gesellschaft, dem, wie die *BankInformation* schrieb, „wichtigen Netzwerk in puncto Genossenschaften“. Auf digitalem Weg geht's nun ruckzuck mit der Mitgliedschaft. Wird schon eifrig genutzt – hier für alle Nachahmer →

Mitglied werden –
mit 25 € Beitrag pro Jahr!



Und Du bist u. a. ...

- Teil eines einzigartigen Netzwerkes in puncto Genossenschaften
- Nah dran an genossenschaftlichen Entscheidungsträgern
- Gast unserer Mitgliederversammlung und von vielen anderen Veranstaltungen
- Empfänger unseres Newsletters

Wir freuen uns auf Dich!

DEUTSCHE
FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
GESELLSCHAFT E.V.



HERMANN-SCHULZE-
DELITZSCH-GESELLSCHAFT

Am 8.5.2026 in Delitzsch

„Resilienz durch Genossenschaften“ – dies das Thema des 28. Delitzscher Gesprächs. Die traditionsreiche Tagungsreihe geht diesmal der „Fähigkeit von Genossenschaften nach, auf Krisensituationen adäquat zu reagieren – und so für Resilienz zu sorgen.“ Zu diesem Zweck kommen am Freitag, 8. Mai 2026, zahlreiche Expertinnen und Experten nach Delitzsch und werden dort von Oberbürgermeister Dr. Manfred Wilde begrüßt, dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft. ■



Hier das komplette Programm der Veranstaltung,
inklusive der Möglichkeit zur Anmeldung:

Danke, Josef Zolk!

Traurig und zugleich voller Erinnerungen haben wir zum Jahresbeginn 2026 Abschied von Josef Zolk genommen. Als stellvertretender Vorsitzender hat er lange die Raiffeisen-Gesellschaft geprägt. Als ehemaliger Bürgermeister von Flammersfeld wusste er um die Bedeutung des Genossenschaftsgründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen für Land und Leute.

Als die UNESCO im Dezember 2016 die genossenschaftliche Idee in Addis Abeba zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit ernannte, war dies nicht zuletzt der Verdienst von Josef Zolk. Wenig später, 2018, war ihm das deutschlandweite Raiffeisen-Jubiläum anlässlich des 200.

Geburtstages von Friedrich Wilhelm Raiffeisen ein Herzensanliegen. So haben wir viele Gründe zu sagen: Danke, Josef Zolk!





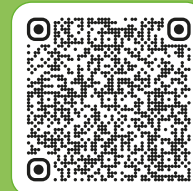
Unser Foto zeigt: Dr. Ralf Kölbach, Dietmar Henrich, Jan Einig und Fred Jüngerich (v. l. n. r.)

„In Raiffeisens Fußstapfen“

Jan Einig ist Oberbürgermeister von Neuwied, Dietmar Henrich ist im Sommer 2025 als Verbandsbürgermeister von Hamm (Sieg) wiedergewählt worden und Fred Jüngerich hat dieses Amt in Altenkirchen-Flammersfeld inne. Gemeinsam diskutierten sie, auf Einladung der Raiffeisen-Gesellschaft, zum Jahresbeginn 2026 im Raiffeisen-Begegnungs-Zentrum in Weyerbusch u. a. diese Themen: Wie transportieren wir gemeinsam die genossenschaftliche Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen in die Moderne? Wie erreichen wir insbesondere junge Menschen? Wie schaffen wir Strukturen für die „Marke Raiffeisen“, die unsere Region so prägt? Wie binden wir die kommunale Familie des Raiffeisenlandes ein? Wer macht mit? Was ist touristisch möglich? – Zwei Stunden Gespräch, offen und ehrlich, zugewandt und stilprägend, in jeder Beziehung „in Raiffeisens Fußstapfen“. Nun soll es weitergehen – denn: „Alles, was uns vernetzt, hilft uns.“ Deshalb: Wir bleiben dran – und informieren u. a. in den nächsten Ausgaben dieses Newsletters. ■

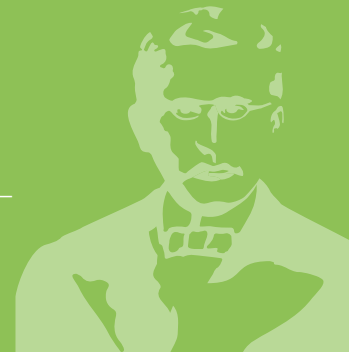
+++ Jahr für Jahr I

Vom 4. bis 12. Juli 2026 im Kalender: Die diesjährige Raiffeisenwoche im Raiffeisenland. Eine Erlebniswoche mit vielen kulturellen und sportlichen (!) Höhepunkten. Alle Infos dazu demnächst in div. Veranstaltungskalendern – zum Beispiel bei der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg):



+++ Jahr für Jahr II

Donnerstag, 10. September 2026, 17.30 Uhr, Wiesbaden: Unsere Mitgliederversammlung! Diesmal sind wir bei der R+V Versicherung zu Gast und freuen uns auf Ein- und Ausblicke rund um den Wiesbadener Raiffeisenplatz. Termin bitte vormerken – alle weiteren Infos folgen rechtzeitig.

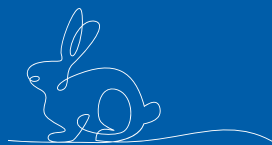


Netzwerk-Erweiterung

Ein Termin ganz nach dem Geschmack von Thomas Mende, Schatzmeister der Raiffeisen-Gesellschaft – und einer, der von sich selbst sagt: „Ich bin ene Kölsche Jung.“ Der Gewinnspareverein lud im Januar 2026 zu einer Tagung unter dem Motto „Strategie trifft Alaaf“ ein, um u. a. „Netzwerk-Impulse“ zu sammeln. Thomas Mende stellte die Raiffeisen-Gesellschaft vor, mit einem Überblick unserer Aktivitäten. Anschließend klappte es bestens mit dem Netzwerken im Schatten des Kölner Doms – und Teilnehmer der Tagung wurden Mitglieder der Raiffeisen-Gesellschaft.

Mehr über den Gastgeber
Gewinnspareverein hier





Oktoberstage im Raiffeisen-Camp

Unverwüstlich und zum sechsten Mal – unser Raiffeisen-Camp für rund 40 Nachwuchskräfte aus genossenschaftlichen Unternehmen und Organisationen. Vom **9. bis 11. Oktober 2026** erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (sie kommen aus Deutschland und aus Österreich) mehr über genossenschaftliche Wurzeln und Flügel, ob in Frankfurt a. M., in Montabaur oder im Westerwald.



Noch ein Camp!

Und wer an einem Raiffeisen-Camp teilgenommen hat (immerhin inzwischen über 240 junge Menschen), dem stehen die Türen offen für das Alumni-Raiffeisen-Camp. Diese ein wenig kleinere (und auch kürzere) „Camp-Schwester“ fand Anfang März 2026 erneut auf Schloss Montabaur statt. Es gab u. a. eine großartige Keynote von Claudia Andersch (Vorstandsmitglied R+V Versicherung), einen

hochspannenden Einblick in die Public Affairs-Welt bei Union Investment mit Dr. Stefan Mai und tolle Alumni-Vorträge getreu dem Motto „Von einander Erfolgreiches erfahren“. Ein Austausch voller Vertrauen über Arbeitsfelder und Themen, Berufliches und Persönliches, stets beheimatet in der genossenschaftlichen Welt. Mit dabei: Zahlreiche Mitglieder unseres Jungen Beirates.





3 Fragen an...

Premiere in unserer Rubrik „3 Fragen an...“ – heute antwortet (ausnahmsweise) kein einzelnes Mitglied, sondern eine kleine Gruppe: nämlich unser neu geschaffener Junger Beirat. Aktuell hat dieser zwölf Mitglieder, mit Anna Ableiter als Vorsitzende, ihr Stellvertreter ist Patrick Hedermann. Wir freuen uns sehr über das Engagement – und erfahren hier „junge Sichtweisen“ auf unsere Gesellschaft, auf Genossenschaften „an sich“ und Friedrich Wilhelm Raiffeisen insbesondere.

Wir sind gerne Mitglieder der Raiffeisen-Gesellschaft, weil ...

... sie uns als Jungem Beirat die Möglichkeit gibt, aktiv zu gestalten und gemeinsam Mehrwerte für alle, insbesondere aber natürlich für unsere jungen Mitglieder zu schaffen und damit den genossenschaftlichen Gedanken erlebbar zu machen.

Wenn es Genossenschaften noch nicht gäbe, müsste man sie erfinden, denn ...

... mehr als je zuvor braucht die Gesellschaft ein „Wir“. Insbesondere in der aktuellen Zeit sind Zusammenhalt und gemeinsame Werte Eckpfeiler unseres Zusammenlebens.

Mit Friedrich Wilhelm Raiffeisen als Person verbinden wir ...

... den Menschen, der uns Alle zusammengebracht hat. So unterschiedlich unsere Aufgabengebiete und Interessen auch sein mögen, so eint uns die Idee und die Überzeugung, die maßgeblich von Friedrich Wilhelm Raiffeisen entwickelt und vorangetrieben wurde. ■

SCHLUSSSTEIN

„Raiffeisen und seine genialen Ideen“ – mit dieser Überschrift stimmte die *Rhein-Zeitung* nun ihre Leserinnen und Leser auf ein „Schönes Wochenende“ ein. Und zeigt das Raiffeisenhaus in Flammersfeld, wo Friedrich Wilhelm Raiffeisen von 1848 bis 1852 als Bürgermeister wirkte. Dazu viele Infos über sein Lebenswerk. Alles einen Ausflug ins Raiffeisenland wert – meinen wir auch und wünschen viele „schöne Wochenenden“ in den nächsten Wochen und Monaten. – Alle Infos zum Raiffeisenhaus in Flammersfeld hier:



Der Vorstand der Raiffeisen-Gesellschaft freut sich, wenn Sie uns anregen, ergänzen oder antreiben wollen.

Schreiben Sie bitte an:
➔ info@raiffeisen-gesellschaft.de

Helfen Sie uns beim Mitglieder werben – den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik „Mitglied werden“:
www.raiffeisen-gesellschaft.de

IHR KONTAKT ZU UNS

Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e. V.
c/o Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank
Neumarkt 1-5 · 57627 Hachenburg

Telefon: 02662 961220

Telefax: 02662 961210

E-Mail: info@raiffeisen-gesellschaft.de

Internet: www.raiffeisen-gesellschaft.de



Aus Gründen der Lesbarkeit werden in diesem Newsletter meist die männlichen Formen gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

SCHLUSSSTEIN

„Raiffeisen und seine genialen Ideen“ – mit dieser Überschrift stimmte die *Rhein-Zeitung* nun ihre Leserinnen und Leser auf ein „Schönes Wochenende“ ein. Und zeigt das Raiffeisenhaus in Flammersfeld, wo Friedrich Wilhelm Raiffeisen von 1848 bis 1852 als Bürgermeister wirkte. Dazu viele Infos über sein Lebenswerk. Alles einen Ausflug ins Raiffeisenland wert – meinen wir auch und wünschen viele „schöne Wochenenden“ in den nächsten Wochen und Monaten. – Alle Infos zum Raiffeisenhaus in Flammersfeld hier:



Nr. 37 · FREITAG, 13. FEBRUAR 2026

Schönes Wochenende

SEITE 11

Raiffeisen und seine genialen Ideen

Topptipp: Sonntagsführungen im Wohnhaus des Sozialreformers



Raiffeisenhaus in Flammersfeld.

Das Flammersfeld „von Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen“ wurde. Vier Jahre lang war er dort bis 1852 als Bürgermeister tätig und lebte in einem typischen Westerwälder Fachwerkhaus, das heute in der Raiffeisenstraße 1 ein Museum ist.

Der Westerwaldtag verbot auf seiner zweiten Etage Meyerhaus, wo Raiffeisen sein neues Bürgerbüro einrichtete, auf dem er seinen Bürositz einrichtete. Schon als junger Bürgermeister, erkannte er die Wichtigkeit der großen Arbeit des Bauers im Westerwald und setzte sich für einen guten Deal ein, um das Leben zu erleichtern. In Westerwald hat in seiner Arbeit die Gründung des

„Bürgervereins“, der die ersten Bauern im Westerwald bei der Gründung ihrer Genossenschaft half. Raiffeisen war ein Mann, der nicht zahlen konnte, weil das Geld immer noch Schulden war, sondern es war, so dass es für die Bauern leichter wurde, es zu bekommen.

In Westerwald begann er in der Landwirtschaft und konnte so für einen kleinen Gewinn. Das war ein großer Schritt, weil es nicht zahlen konnte, weil das Geld immer noch Schulden war, sondern es war, so dass es für die Bauern leichter wurde, es zu bekommen.

In Westerwald begann er in der Landwirtschaft und konnte so für einen kleinen Gewinn. Das war ein großer Schritt, weil es nicht zahlen konnte, weil das Geld immer noch Schulden war, sondern es war, so dass es für die Bauern leichter wurde, es zu bekommen.



Friedrich Wilhelm Raiffeisen in seiner Amtszeit in Flammersfeld.

Quelle: Institut für Sozialforschung (FWS)

Das Flammersfeld Raiffeisenhaus ist ein kleines, aber sehr wichtiges Gebäude. Es ist ein typisches Fachwerkhaus, das heute in der Raiffeisenstraße 1 ein Museum ist.

Der Westerwaldtag verbot auf seiner zweiten Etage Meyerhaus, wo Raiffeisen sein neues Bürgerbüro einrichtete, auf dem er seinen Bürositz einrichtete. Schon als junger Bürgermeister, erkannte er die Wichtigkeit der großen Arbeit des Bauers im Westerwald und setzte sich für einen guten Deal ein, um das Leben zu erleichtern. In Westerwald hat in seiner Arbeit die Gründung des

„Bürgervereins“, der die ersten Bauern im Westerwald bei der Gründung ihrer Genossenschaft half. Raiffeisen war ein Mann, der nicht zahlen konnte, weil das Geld immer noch Schulden war, sondern es war, so dass es für die Bauern leichter wurde, es zu bekommen.

In Westerwald begann er in der Landwirtschaft und konnte so für einen kleinen Gewinn. Das war ein großer Schritt, weil es nicht zahlen konnte, weil das Geld immer noch Schulden war, sondern es war, so dass es für die Bauern leichter wurde, es zu bekommen.

Auf Spurensuche in der Eifel

Wandertipp: Natur und Kultur auf einer kurzen Runde über dem Uffertal...

Korfu gewinnen –

am 27.02.2026